

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow Unkostenpreis: 50 Pf. Nummer 46 / September 1996

## SOS für Gaststätte „Störtal“

- Vom Nord-Magazin auf den Punkt gebracht
- Nutzungskonzept der Gemeinde lautstark unterstützt
- Treuhand-Liegenschaftsgesellschaft „denkt nach“

„Punktlandung“ des Nord-Magazins in Banzkow und Reporter Ralf Zimmermann brachten es auch genau auf den Punkt: Was wird aus der Gaststätte „Störtal“? Welche Nutzungsmöglichkeiten gibt es für die seit drei Jahren verschlossene Gaststätte, insbesondere auch für den Saal, in dem bisher Generationen zu vielen Gelegenheiten fröhlich feierten? Viele Einwohner waren vor Ort in der Gaststätte Störtal und bekundeten damit ihr Interesse an einer schnellen Lösung, einer Lösung, nach der die Gaststätte in der Mit-



Wie lange bleibt die Tür noch zu?

te des Dorfes wieder kulturelles Zentrum, Ort geselliger Begegnungen werden soll. Die Gemeinde hat den Antrag an die Treuhand-Liegenschaftsgesellschaft gestellt, ihr das Gebäude zum symbolischen Wert von einer Mark zu übertragen, um es dann in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen wieder sinnvoll zu nutzen.

Darüber hatte die Gemeindevertretung zuvor mit Vereinsvorsitzenden und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ausführlich diskutiert. Die Mitglieder des Karnevalsvereins hatten bereits durch Unterschrift der Einwohner bestätigen lassen, daß die Räumlichkeiten der ehemaligen Gaststätte „Störtal“ für Karnevalsveranstaltungen und das gesellige Leben im Dorf gebraucht werden.

Auch die 160 Mitglieder im Angelverein sahen Nutzungsmöglichkeiten für Schulungsabende, Fischerei-Lehrgänge und den Anglerball. Bei der Feuerwehr ist das Bedürfnis zum Feiern ebenfalls nicht versiegt. Der Saal im „Störtal“ bietet die einzige Gelegenheit, um zum Feuerwehrfest alle aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Familien zusammenzuführen. Eine wesentliche Rolle in der Diskussion um die Zukunft der Gaststätte „Störtal“ spielten die Freizeitinteressen der Jugendlichen. Warum müssen sie bis Wittenburg zur Disko fahren? Die Kräfte könnten im Amtsbereich auf sportlichem Gebiet und auch in anderen Bereichen noch mehr gebündelt werden. Möglichkeiten für ein engeres Zusammenrücken, wie sie durch den derzeit ungenutzten Saal erschlossen werden könnten, fördern die Zusammenarbeit im gesamten Amtsbereich.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Vergnügliches  
Wochenende vor  
der Haustür

## Straßenfest im Grünen Weg

Am 24. August 1996 gab es für unsere fast 2000 Einwohner in der Gemeinde eine Premiere: das 1. Straßenfest des Dorfes. Schau- platz war der „Grüne Weg“, welcher seit 1995 seinem Namen alle Ehre macht.

Lesen Sie dazu Seite 3



# SOS für Gaststätte „Störtal“

(Fortsetzung von Seite 1)

Viele Fragen – wie die Verwaltung des Objektes oder die finanziellen Aufwendungen – müssen weiter diskutiert werden.

Zunächst wurde aus der Diskussion heraus ein Nutzungskonzept erarbeitet und der Treuhand-Liegenschaftsgesellschaft mit dem Antrag zur Übernahme der Gaststätte zum symbolischen Wert zugesandt. Alle verfügbaren Mittel müssen dann für den Erhalt als Begegnungsstätte für jung und alt eingesetzt werden. Dieser Vorsatz der Gemeindevertretung erhielt in der Veranstaltung mit dem Nord-Magazin lautstark Beifall und Zustimmung.

Um so erstaunlicher war die Reaktion des Treuhand-Vertreters, der über Bildschirm zusagte, über eine Lösung jetzt (!) ernstlich nachzudenken. Was für die Einwohner ein Ärgernis ist, nämlich die seit über drei Jahren geschlossene Gaststätte, ging der Treuhand-Liegenschaftsgesellschaft offensichtlich nicht sehr nahe. Angebote von Käufern wurden ausgeschlagen, bis aufgrund der immer schlechter werdenden Bausubstanz das Käuferinteresse gänzlich schwand. Jetzt ist die Gemeinde der einzige und ein ernsthafter Interessent, und alle warten darauf, daß die TLG endlich an die Interessen der Bürger denkt und einer kommunalen Nutzung zustimmt.

H. Dähn

## Speisen für DDR-Mark

Am Vorabend des Tags der Einheit, am 2. Oktober, lädt das Hotel „Unter den Linden“ in Mirow zum Essen für DDR-Mark und zum Trinken für DM ein. Also nachschauen: Wer noch DDR-Mark hat, kann z. B. seine Grillhaxe mit 15,00 DDR-Mark bezahlen. Wechselgeld ist allerdings nicht vorhanden. Der Spaß beginnt um 19.00 Uhr. Tischbestellungen sind erwünscht.

## Jahresabonnement für LEWITZKURIER erneuern

Die Kassierung für den „LewitzKurier“ ist wieder fällig. Wer die Dorfzeitung weitere zwölf Monate im Briefkasten haben will, kann am Samstag, dem 21. September, und am Donnerstag, dem 26. September, jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr das Abonnement bei den ABM-Frauen in der Gemeindeverwaltung bezahlen. Für 6,00 DM können Sie dann wieder ein Jahr lang Neues, Informatives und Wissenswertes aus unserem Heimatdorf erfahren.

# AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG Startschuß für Bau der Turnhalle fällt

Endlich – das sagten die Gemeindevertreter mit Erleichterung und großer Freude, als uns Ende August der Zuwendungsbescheid für die ersehnten Fördermittel vom Innenministerium für den Bau der Turnhalle erreichte. Damit ist nun endlich der Weg frei für unser bisher größtes kommunales Bauvorhaben. In der Gemeindevertretersitzung vom 5. 09. 96, die bis in die frühen Morgenstunden dauerte, wurde entschieden, welche der vielen Baufirmen, die sich im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung mit ihren Angeboten um Bauaufträge beworben haben, den Zuschlag erhalten. 23 Gewerke wurden auf diese Art vergeben, und wir erwarten nun, daß die ausgewählten Firmen mit guter Qualität bei Einhaltung der gestellten Termine ihre Aufträge erfüllen. In der nächsten Ausgabe des „LewitzKurier“ beginnen wir mit der Vorstellung der am Bau beteiligten Firmen. Startschuß für den Bau wird der 20. September sein, die Inbetriebnahme wird voraussichtlich Ende 1997/Anfang 1998 erfolgen.

Mit der nunmehr endgültigen Entscheidung für den Bau wird in der Gemeindevertretung das Nutzungskonzept erarbeitet, um im ganzjährigen Sport- und Freizeitbereich eine wesentliche Bereicherung zu sichern. Das soll nicht nur in unserer Gemeinde spürbar werden, sondern im gesamten Amtsbereich und vielleicht auch darüber hinaus. Die Gemeinden unseres Amtsbereiches Plate, Su-

kow und Goldenstädt haben ja für drei Jahre auf Fördermittel aus der kommunalen Investitionspauschale verzichtet, um unser großes Vorhaben zu unterstützen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bedanken, denn diese Gemeinsamkeit hat mit Sicherheit zu positiven Entscheidungen an anderen Stellen beigetragen.

Trotz der bewilligten Fördermittel ist unsere Gemeinde mit der Gesamtfinanzierung des Vorhabens „Sporthalle“ an den Grenzen ihrer finanziellen Möglichkeiten angekommen. In den nächsten Jahren werden wir viele Wünsche zurückstellen müssen, weil unser kommunales Portemonnaie immer (fast) leer sein wird. Und dabei müßte noch so vieles gemacht werden!

Sicherlich ist es deshalb gut, wenn wir uns wieder auf Tugenden besinnen, die in Banzkow und Mirow schon oft eine große Rolle gespielt haben – nämlich selbst mit Hand anzulegen, ohne immer gleich die Hand aufzuhalten, dafür mit Ideen und Tatkraft für die Entwicklung unserer Dörfer zu arbeiten.

Mit dem von vielen Banzkowern und Mirowern gewünschten Objekt „Störtal“ bietet sich dafür eine erste gute Möglichkeit. Wir erwarten nach der überzeugenden Meinungsäußerung vieler Einwohner während der Unterschriftensammlung und der Sendung „Nordmagazin“ eine positive Entscheidung der Treuhand. Aber

danach sind wir alle gefordert, um gemeinsam unser Haus zu gestalten. Die Gemeindevertretung ruft deshalb alle Banzkower, Mirower und auch alle Gäste, die oft und gern mit uns feiern, auf, sich am Erhalt dieses Hauses zu beteiligen. Ob nun mit handwerklichen Arbeiten, Materialbereitstellung, Geldspenden, Rat und Tat – alles ist gefragt. Erste Geldspenden sind bereits eingegangen. Im „LewitzKurier“ werden wir ab sofort mit der Veröffentlichung der Sponsoren sowie aller anderen Initiativen beginnen. Herr Zimmermann vom Nordmagazin hat uns zugesagt, über das Geschehen rund ums „Störtal“ zu gegebener Zeit wieder zu informieren.

Erinnern möchten wir auch noch einmal an das Dorferneuerungsprogramm. Hier hat jeder die Möglichkeit, an der Gestaltung unserer Dörfer und seines Hauses mitzuwirken. In einer Einwohnerversammlung am 19. 09. 96 (es erfolgen gesonderte Einladungen) wollen wir alle mit den Inhalten und Aufgaben der Dorferneuerung vertraut machen und über Fördermöglichkeiten informieren. Jeder ist dazu herzlich eingeladen.

In eigener Sache machen wir auch noch aufmerksam, daß für die kommenden 12 Monate das Abonnement für den „LewitzKurier“ erneuert werden kann. Bitte beachten Sie den gesonderten Hinweis in dieser Ausgabe.

S. Leo  
Bürgermeister

## Ein Nachtrag zur Badewannenregatta

Ein gelungenes Sommerspektakel war die Badewannenregatta am 10. August an der Stör. Sowohl von den Zuschauern als auch von den 13 teilnehmenden Bootsbesatzungen her erreichten wir eine Rekordbeteiligung.

Zum anschließenden Regattaball hätten wir mehr Gäste erwartet. Vielleicht wußten nicht alle, daß es eine öffentliche Veranstaltung sein sollte, bei der jeder willkommen gewesen wäre. Wir werden beim nächsten Mal die Ankündigung noch eindeutiger und besser machen.

Bedanken möchte sich der Karnevalsverein auf diesem Wege bei allen Anliegern an der Regattastrecke, die viel Verständnis und Geduld bei dem Spektakel an der Stör mit so vielen Zuschauern bewiesen.

Ein herzliches Dankeschön gilt

auch den Freunden des Angelvereins und der freiwilligen Feuerwehr. Die Angler stellten uns bereitwillig ihr Anglerheim zur Verfügung. Und die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr gestalteten den einzigartigen Wasserfall. Wir bedanken uns auch bei den Sponsoren BHW Schwerin, Raab Karcher Schwerin und Parchimer Fliesenhandel für ihre Unterstützung. Die Mitglieder des Karnevalsvereins BCC „Grün-Gold“ bereiten in dessen die 44. Karnevalssaison vor. Wenn es uns gelingt, den Saal wieder zu nutzen, findet am 9. November die Eröffnungsveranstaltung statt.

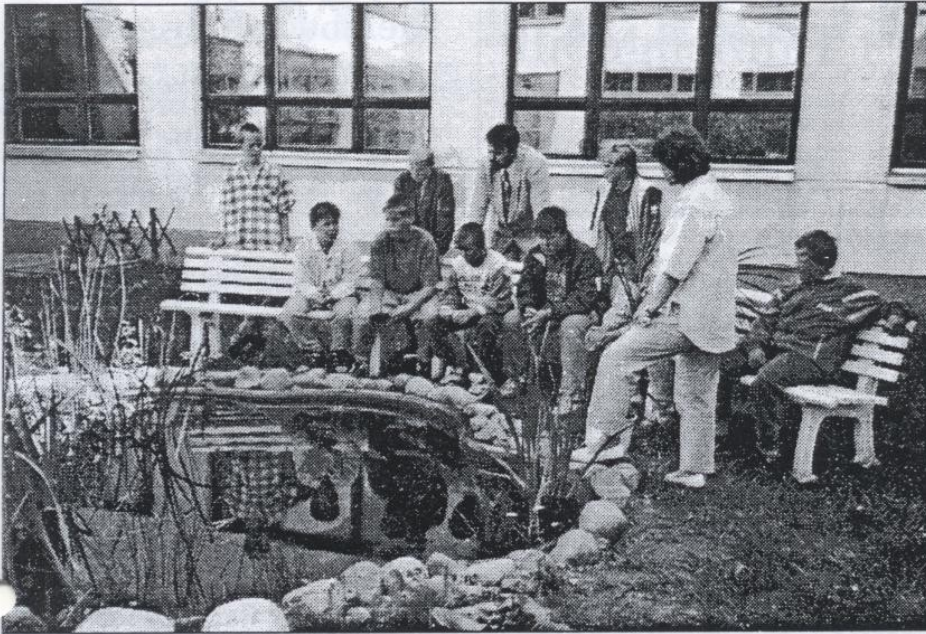
Die Schlüsselgewalt für die fünfte Jahreszeit übernehmen wir wieder am 11. November um 11.11 Uhr in der Gemeindeverwaltung.

Dieter Kral  
Präsident des BCC „Grün-Gold“

## Harzfahrt in den goldenen Herbst

Eine Fahrt in den Harz für Rentner, Vorrühständler und alle Reiselustigen findet am 27., 28. und 29. September statt. Wir wollen bei einer Harzrundfahrt die westliche Seite des Harzes erkunden und in angenehmer Gesellschaft unterhaltsame Stunden erleben. Auf der Harzfahrt machen wir im Internationalen Mühlenmuseum in Giffhorn Halt. Im Harz besuchen wir u. a. ein Schaubergwerk und kehren beim Windbeutelkönig ein. Wir wohnen im „Rotkehlchennest“ in Osterode.

Die Fahrt mit Halbpension kostet 250,00 DM. Noch sind einige Plätze frei. Wer Interesse hat, kann sich bei H. Dähn, Tel. 72 71, melden.



## In der Pause am Goldfischteich

Umweltbezogenes Projekt wurde von der Allianz-Stiftung gesponsert

Eine Oase zwischen den Mauern des Schulgebäudes ist der Garten-Teich der Banzkower Schule. In der Pause finden sich hier die Schüler ein, unterhalten sich oder

schaufen die Goldfischen und Karuschen im Wasser zu. Durch ein gemeinsames Projekt der Allianz-Stiftung im Rahmen der Umweltaktion „Blauer Adler“ und der Schulleitung ist diese Insel der Ruhe und Erholung im betriebsamen Schulleben entstanden. Das heißt, der Partner der Stiftung vor Ort, Uwe Hellriegel, unterstützte organisatorisch und finanziell das umweltbezogene Vorhaben. 2000 DM stellte die Allianz zur Verfügung. Die Arbeiten – Erdarbeiten, Steine anfahren – wurden von Schülern übernommen. Tilo, Timo, Thomas und andere Hauptschüler präsen-

tieren heute stolz ihr gelungenes Werk, hegen und pflegen es. Gemeinsam mit Uwe Hellriegel entwickeln sie bereits neue Ideen zur Umweltverbesserung. Das Gespräch auf unserem Bild dreht sich dabei um die Herstellung und das Anlegen von Nistkästen sowie das Pflanzen von Bäumen. Die Schüler zeigen großes Interesse an der Umweltgestaltung, und die Lehrer fördern diese nützliche Arbeit. Auch andere Bürger wie Hausmeister Güßmann, Alfred Beckmann und Wilfried Reichenauer halfen den Schülern bei der Verwirklichung ihres Werkes.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

## Geburtstage im Oktober

- DÄHN, ELFRIEDE, Banzkow, 5. 10., 67 Jahre
- HARBERG, MARTHA, Banzkow, 5. 10., 88 Jahre
- SCHULDT, OTTO, Mirow, 11. 10., 74 Jahre
- VICK, HELGA, Banzkow, 13. 10., 68 Jahre
- POMMERENKE, IDA, Mirow, 14. 10., 93 Jahre
- FISCHER, KÄTHE, Banzkow, 17. 10., 65 Jahre
- JANS, GRETE, Banzkow, 18. 10., 68 Jahre
- KLAR, ELFRIEDE, Mirow, 22. 10., 89 Jahre
- SOLTOW, EWALD, Mirow, 23. 10., 68 Jahre
- BEHR, WALTRAUD, Banzkow, 24. 10., 66 Jahre
- ENNULAT, OTTO, Banzkow, 25. 10., 69 Jahre
- SCHWARCK, ANNELIESE, Mirow, 28. 10., 77 Jahre
- BLECHA, MARIANNE, Banzkow, 28. 10., 61 Jahre
- MÖLLER, INGE, Mirow, 30. 10., 65 Jahre
- VÖLZER, ELISABETH, Mirow, 31. 10., 85 Jahre

## VERGNÜGLICHES WOCHENENDE VOR DER HAUSTÜR

# 1. Straßenfest im Grünen Weg

Bereits im Frühjahr keimte beim Initiator Uwe Hellriegel diese Idee, und der schnell gebildete Organisationsstab übernahm die Koordinierung der verschiedensten Aufgaben. Viele Anwohner erklärten sich bereit, an den Vorbereitungen mitzuwirken, und übernahmen bereitwillig einzelne Verantwortungsbereiche. Das freundlicherweise von Herrn Dähn bereitgestellte Festzelt der Feuerwehr und das von der Familie Ludorf neuerworbene Grundstück bildeten den Rahmen für das Vorhaben. An diesem Wochenende gehörte die Straße ganz ihren Anwohnern und natürlich besonders den Kindern. Schon am frühen Sonnabendnachmittag stand die überdimensionale Hüpfburg bereit. Eine mittels Zelt erreichte Straßensperre sorgte für die nötige Verkehrsberuhigung.

Die nächsten Stunden gehörten dann unseren Jüngsten, welche sich beim Fahrradcross und Kegeln nicht lange bitten ließen und bis zum Abend ihrem Vergnügen nachgingen. Sogar einige Spartakiademedailles und Abzeichen (Goldene Eins) aus den 80er Jahren wurden entstaubt und wechselten bei der Siegerehrung noch einmal die Besitzer. An so mancher Kinderbrust blinkten noch zu nächtllicher Stunde die Reliquien längst vergangener DDR-Tage. Die unbestrittene Attraktion stellten natürlich die von Herrn Schwarz zur Verfügung gestellten Minicabrios dar, welche bereits von 4jährigen Steppkes sicher über das Pflaster bewegt wurden. Nach den Kindern gaben viele Vatis noch einmal mächtig Gas, und selbst in den „reiferen Jahrgängen“ erwachte der Rennfahrergeist. Sogar Otto Grünberg

zwängte sich hinter das kleine Lenkrad auf den Kindersitz. Den Abschluß des Kinderfestes bildete ein Fackelumzug durch das neue Wohngebiet, welcher die inzwischen etwas müde wirkenden Kinderaugen noch einmal kräftig aufhellte. Die abschließend am Rost bzw. über dem Lagerfeuer gegrillten Bratwürste schmeckten nach einem erlebnisreichen Tag natürlich besonders gut. Die Verantwortung für das leibliche Wohl übernahmen spontan viele Muttis, denen an dieser Stelle ein großes Lob ausgesprochen werden muß. Es wurden natürlich Kuchen gebacken, Kartoffelsalat zubereitet und Kaffee bzw. Kakao gekocht. Die ansässige Fleischerei Stenzel bereitete einen leckeren Kablerbraten mit Sauerkraut zu, den sich die Anwohner auch nach dem sonntäglichen Frühschop-

pen noch schmecken ließen. – Zum Schluß gebührt ein besonderer Dank noch einmal allen Helfern, die an der Vorbereitung und Durchführung unseres Straßenfestes mitgewirkt haben. Hier zeigt sich einmal mehr, daß solche Veranstaltungen ohne großen finanziellen Aufwand, aber mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft aller Beteiligten erfolgreich durchzuführen sind. Daß selbst nach 3.00 Uhr am Lagerfeuer noch Probleme gewälzt und Gedanken ausgetauscht wurden, zeigt am besten, daß der eigentliche Sinn des Festes, sich kennenzulernen und mit den Kindern ein vergnügliches Wochenende vor der eigenen Haustür zu feiern, erreicht wurde. Darüber, Wiederholungen folgen zu lassen, waren sich alle einig. Bleibt im nächsten Jahr die Frage: Auf welchem Platz? **Frank Reichel**

## Mallühr mit't Tähnengebiß

Fruh Möller harr eins Tähnenweihdag; dat wier för ehr 'ne grote Plag!  
So reiste denn Fruh Lisa Möller nah'n Tähnenklempner Dokter Töller. Hei ögt nu in ehr Muulwark rin un denkt bi sich: „Dat is nich slimm.“  
Ded dorin noch herümmerfummeln mank all de lütten Möllerschstummeln. Nahst säd hei fründlich to Fruh Möller: „Dat is je woll bi Sei dat Öller...“  
De Stummels riet ick hüt all rut, denn is dat mit ehr Weidag ut!“  
Fruh Möller kreg nu niege Tähnen, de künn's alleinen ruternähmen. Bie't Äten leggt nu Lisa Möller ehr Tähnen ümmer achtern Töller. Un Möllersch Hund so nipping sinnt: „Wat all so up den' Disch rupkümmt.“  
Un süht de Tähnen dor so liggen, mit de mücht' hei woll in de Wicken. Hei hett nu ierst an rümmeraken,

em dücht, dat wier n'annern Knaaken. De Stubendör stün' up de Ritz, dor is hei mit de Tähn'n rutgeflitzt.  
Bet Möllersch sick besunnen, wier Filax all to wied versunnen. Hei bät de Tähnen kort un klein, un bald wier em dat antoseihn, dat hei woll doran starben müß', un all dat Jammern wier ümsüß.  
Un Möllersch Maugen wull nicks wend'n, nu harr's kein Stummels un kein Tähnen. Sei sick besünn', rut ut de Dör un snackt noch eins bi Töller vör. Vertellte em von ehr Mallühr, un Töller helpte mit Gedür.  
Hei bugt ehr in de vierten Tähnen; de will se nie nich ruternähmen!  
Un Filax hett sick noch besunnt', hett nie nich wedder Tähnen funnt'.

Anneliese Voß

## Kleinbusfahrer gesucht!

Ein Hilferuf erreichte uns aus Plate. Um den wöchentlichen Spielbetrieb der A-Jugend-Fußballmannschaft (Bezirksliga) zu gewährleisten, wird ein Kleinbusfahrer gesucht, welcher den 14tägigen Transport zu den Auswärtsspielen absichert. Während der Spiele hätte der Fahrer Betreuungsaufgaben zu erfüllen. Zuverlässigkeit und gefühlvoller Umgang mit der „fußballverrückten“ Jugend wären Voraussetzungen für die Eignung! Bei Interesse bitte beim Plater SV melden. F. R.

## Dank für Blumenspenden

Auf dem Dorfplatz blüht es herbstlich. Wir danken allen, die daran durch Blumenspenden Anteil haben:  
Anni Lübbe, Hilde Wedel, Helga Vick, Anita Kramp, Anni Sabban, Irma Lemcke,

Helene Zierke, Gisela Helms, Lore Denzer, Ursula Fromm, Marga Palm, stellten selbstgezeigte Pflanzen zur Verfügung, an deren Blütenpracht sich alle erfreuen können. Ein Dankeschön gebührt wohl vor al-

lem auch den ABM-Frauen, die diesen Platz im Zentrum des Dorfes seit Jahren pflegen und sauberhalten. Sie haben jetzt auch die Soldatengräber auf dem Friedhof mit Blumen bepflanzt und deren Pflege übernommen.

## Die schönsten Pflaumenkuchen

### Saftiger Pflaumenkuchen

Zutaten: 1 kg Pflaumen, 250 g Butter/Margarine, 300 g Zucker, 4 Eier, 300 g Mehl, 1/2 Päckchen Backpulver, abgeriebene Schale von einer unbehandelten Zitrone, Salz, etwas Fett, 2 Päckchen klarer Tortenguß, 1 Päckchen Vanillin-Zucker, 1/2 l Pflaumen- oder roter Traubensaft.

1. Pflaumen waschen, halbieren und entsteinen. Fett und 250 g Zucker schaumig rühren. Eier einzeln unterrühren. Mehl, Backpulver, Zitronenschale und Salz zufügen. Alles zu einem glatten Teig verrühren.
2. Teig auf ein gefettetes Backblech streichen. Pflaumen mit der Rundung nach unten hineindrücken. Im vorgeheizten Backofen 30 bis 35 Minuten backen. Mit 50 g Zucker bestreuen. Abkühlen lassen.
3. Tortenguß, Vanillin-Zucker und Pflaumensaft verrühren. Unter Rühren aufkochen. Etwas abkühlen lassen, über die Pflaumen verteilen.

### Zwetschgen-Krümeltorte

Teig: 200 g Margarine oder Butter, 200 g Zucker, 1 Prise Salz, 1 Ei, abgeriebene Schale von 1/2 Zitrone, 500 g Mehl, 1 Päckchen Backpulver.  
Belag: 600 g Zwetschgen, 1 Messerspitze Zimt, 100 g Zucker, 2 cl Rum oder Weinbrand, 100 g Walnüsse.  
Für den Teig Margarine mit Zucker, Salz, dem Ei und der Zitronenschale schaumig rühren. Das gesiebte Mehl mit dem Backpulver mischen und löffelweise in die Buttermischung einarbeiten. Den Teig mit den Fingern

zerkrümeln und 2/3 des Teiges in eine Springform geben, am Boden mit einem Rand andrücken. Die gewaschenen, entsteineten Zwetschgen auf dem Boden verteilen. Zimt, Zucker, Rum sowie gehackte Nüsse daraufgeben und mit dem restlichen Teig bedecken. Im vorgeheizten Ofen bei 200°C etwa 50 Minuten backen.

### Käse-Pflaumen-Kuchen

Teig: 250 g Mehl, 1 TL Backpulver, 135 g Margarine, 75 g Zucker, 1 Ei, 1 Prise Salz, 1 EL geriebene Zitronenschale.  
Belag: 250 g Pflaumen, 50 g Butter, 3 Eier, 175 g Zucker, 750 g Quark, 1/4 l saure Sahne, 60 g Stärkemehl, 1 TL Backpulver.  
Einen Mürbeteig kneten, ihn in die Form oder auf ein Blech geben, am Rand gut hochziehen und mit den geviertelten Pflaumen belegen. Man kann auch beliebig andere Früchte nehmen. Aus allen anderen Zutaten eine Creme rühren und auf die Pflaumen geben. Backzeit ca 70 Minuten bei 200°C im E-Herd oder Gasstufe 4.

### Großer Pflaumenkuchen

Boden: 400 g Mehl, 150 g Zucker, 1 Päckchen Backpulver, 250 g Quark, 1 Ei, 7 EL Öl, 7 EL Milch.  
Belag: etwa 1 kg Pflaumen, 125 g Quark, 50 g Zucker, 2 Eier, 1 Päckchen Vanillesoßenpulver, 1 Prise Salz.  
Streusel: 150 g Mehl, 75 g Butter, 75 g Zucker.  
Aus Mehl, Zucker, Backpulver, Quark, Ei, Öl und Milch einen Knetteig bereiten und diesen auf einem eingefetteten und bemehl-

ten Blech ausrollen. Mit Pflaumen belegen.

Aus Quark, Zucker, Eiern, Vanillesoßenpulver und Salz eine cremige Quarkmasse bereiten und auf den Pflaumen verteilen. Zum Schluß noch aus Mehl, Butter und Zucker die Streusel bereiten und ebenfalls auf dem Kuchen verteilen.

In der vorgeheizten Backröhre 20 bis 25 Minuten bei guter Mittelhitze backen.

### Pflaumentorte mit Makronen-Kranz

Zutaten: 500 g Pflaumen, 300 g Marzipan-Rohmasse, 130 g Zucker, 1 Eiweiß, 150 g Magerquark, 8 EL Milch, 6 EL Öl, 300 g Mehl, 2 gestr. TL Backpulver, etwas Mehl und Fett, 2 - 3 EL Paniermehl, 100 g Aprikosenkonfitüre, 50 g Mandelblättchen.

1. Pflaumen waschen, entsteinen und vierteln. Marzipan würfeln, mit 60 g Zucker und Eiweiß verrühren. In einen Spritzbeutel mit Sterntülle füllen.
2. Quark, Milch, Öl und 70 g Zucker verrühren. Mehl und Backpulver mischen und unterrühren. Auf wenig Mehl zu einem Kreis (ca. 34 cm Durchmesser) ausrollen.
3. Eine gefettete Springform (24 cm Durchmesser) damit auslegen, dabei am Rand gleichmäßig hochdrücken. Teig mehrmals einstechen. Mit Paniermehl bestreuen und mit Pflaumen belegen. Marzipan als Rand auf die Pflaumen spritzen.
4. Im 175°C (Gasherd: Stufe 2) heißen Backofen 40 bis 45 Minuten backen. Konfitüre erwärmen. Kuchen damit bestreichen. Den Rand mit Mandelblättchen bestreuen.

## Thema Dorferneuerung

Eine Informationsveranstaltung zum Thema Dorferneuerung findet in Bankow am 19. September 1996 um 19.30 Uhr im „Störtal“ statt.

Die Gemeinde Bankow mit ihren Ortsteilen Bankow und Mirow ist in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Mecklenburg-Vorpommern aufgenommen worden. Anliegen der Dorferneuerung ist es, typische Dorf- und Landschaftsstrukturen zu erhalten und die Lebensverhältnisse der Einwohner im ländlichen Raum zu verbessern.

In einem Dorferneuerungsplan für die Gemeinde Bankow sollen dazu entsprechend private und öffentliche Maßnahmen erfaßt werden. Beauftragt wurde mit der Erarbeitung der Dorferneuerungsplanung die S & D STADT & DORF Planungsgesellschaft mbH Schwerin. Zuvor allerdings sollen möglichst viele Einwohner unserer Gemeinde Anregungen für eine sinnvolle Planung geben.

Gefördert werden sollen vor allem:

- Dachsanierung
- Außenwände / Fassaden-sanierung
- Erneuerung von Fenstern und Türen
- Errichtung von Einfriedungen
- Hofgestaltung
- Neueinbau eines Bades.

Die Förderung erfolgt durch nicht zurückzahlbare Zuschüsse in Höhe bis zu 50 % der Kosten - insgesamt höchstens 40.000 DM je Antragsteller.

## Kirchliche Nachrichten

### BANKOW

29. 9. 14.00 Uhr Erntedankfest  
20.10. 14.00 Uhr Gottesdienst

### MIROW

29. 9. 10.00 Uhr Gottesdienst  
31.10. 10.00 Uhr Reformationstag